

## Jacobi, Johann Georg: Welch ein Kuß! Und deinen Wangen (1777)

1     Welch ein Kuß! Und deinen Wangen,  
2     Zart wie Knospen, ehe sie  
3     Noch zu Rosen aufgegangen,  
4     Nahte sich der Jüngling nie.

5     Aber Liebes-Götter wachten,  
6     Als du schliefst, um deinen Mund,  
7     Küßten deine Lippen, machten  
8     Ihr Geheimniß ihnen kund;

9     Lehrten sie dieß holde Schweben,  
10    Diesen Wonnedruck, so leicht,  
11    Wie des Frühlingswindes Beben,  
12    Wenn er über Wiesen schleicht.

13    Tausend Quellen einer süßen,  
14    Neuen Wollust thun sich auf,  
15    Rieseln in mein Herz, und fließen  
16    Mächtiger in vollem Lauf;

17    Strömen hin durch alle Glieder:  
18    Sterbend sucht mein Auge dich;  
19    Und mir ist, erwach' ich wieder,  
20    Als begrüßten Engel mich!

(Textopus: Welch ein Kuß! Und deinen Wangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60057>)